

Hans.U.Werner

WAS IST KLANG - WAS GERÄUSCH?

Eine akustisch-ökologische Spurensuche für das Klangzeit-Projekt

KEYNOTES

"Akustik Design ist die Wiederentdeckung einer auditiven Kultur von unten." (R.Murray Schafer)

Bei der Gestaltung von Klängen geht es um Ton und Geräusch, und Klang und Krach, um die Frage nach überzeitlichem und realer Gegenwart, absolute "tönend-bewegte Form" und alltägliche Hörlandschaft, um musikalisches Hören und gewöhnliche Wahrnehmung, um Gestaltung von und mit Sound.

Die Perspektive ist immer eine doppelte - dialektische - sie richtet sich auf den, der Klang erzeugt, vor allem auf jene die sie hören. Beides ist untrennbar verbunden. Zu einem Ganzen.

Klang und Krach sind keien bloßen Gegensätze, die sich ausschließen, sondern untrennbare Eigenarten von

SOUND.

Der Begriff ist mir universeller als andere - als Phänomen von Veränderung, Wandel, Prozess, Interpretation von Gehörtem:

"Our attention towards the soundscape is in constant flux"
(Hildegard Westerkamp, Umweltkomponistin in Kanada).

Klänge und Geräusch sind aber nicht nur Klänge und Geräusch, Material und Prozess - sie sind Nachrichten - Sprache mit anderen Mitteln - Umweltsysteme wie Licht, Bild, Raum, Form, Gestalt, Schrift und Bewegung - der Raum, der Stille bewußt macht.

Stille ist zwischen den Sounds, Stille ist auf der Suche nach SOUND. Diese Stille ist pragmatisch gemeint, kaum philosophisch. Nicht die innere Grabesstille der Modernität u. Entfremdung, nicht die vielbeschworene Utopie der Stille musikalischer Ästhetik oder Esoterik, nicht die durch akustische Umweltschmutzung "vertriebene" Stille (ich glaube nicht, daß sie sich wirklich vertreiben läßt) auch nicht die akustische Nische: in der Wüste, im Wald, auf dem Berg, auf der Insel, in der licht- u. tonlosen Kammer, in der sich dann dröhnend der Eigenton des Hörers - Herz und Blut - bemerkbar macht.

STUDIO

Besser kenne ich die relative Lautlosigkeit des Studios als Lebensraum für Klänge, in dem klangliche Bewußtseins-Prozesse kontrolliert ablaufen. In der Ausblendung der Umwelt und Nische der Phantasie wird das Studio zum Instrument zwischen emanzipatorischer Hörerweiterung u. den endlosen Laborwelten der Klangspaltung.

Das Studio, zeitgemäßes Pendant zum Atelier des Malers und Schriftstellers, wird durch die elektroakustische Verkopplung der Klänge, die zwanghafte Synchronisation im Time-Code-Zeitalter, durch künstliche Beleuchtung, zur klanglichen Gegenwelt mit einer Akustik ohne Umwelt als Reflex auf eine Umwelt ohne positive Akustik.

Der Vielfalt der Außenklänge steht die schweigsame-einsilbige Kontrolle über den spezifischen Sound der Studionutzer entgegen. Pragmatik und Praxis sind die wesentliche Referenz meiner heutigen Hörerfahrung.

STUDIO FÜR KLANGDESIGN

Radio-Design - Sound-Design - elektroakustische Wort- u. Musikproduktion und Restauration - Audiovisuelle Anwendungen: Klänge für Bilder

Gestaltung von SOUND, Gestaltung mit SOUNDS, ist ein nicht immer künstlerischer, aber immer schöpferischer PROZESS - ein PROZESS der HERSTELLUNG UND INTERAKTION:

Von der IDEE zur TECHNIK zum MATERIAL zur FUNKTION zum KONTEXT. Zwei Slogans zeigen die Bandbreite alltäglicher Situationen sie sind geliehen von:

- Lucius Burckhardt (Soziologe in Kassel)
"Design ist unsichtbar - und Layout ist Entwurf, nicht Objekt".
- von DRS
"Radiohören erzeugt Lärm" ; Ergänzung: "Wir tragen dazu bei".

SOUNDSCAPES

Der systematische und ganzheitliche Umgang mit Klang und Krach mit Lärm und Sound ist kein interdisziplinäres Thema in der Wissenschaft, in den Medien allenfalls Projekt einer Klagemauer.

Der Einzelne "kann nichts tun", "schadet nicht", "kann laut sein". Das grüne Ohr hört nicht hin - es scheint mitsamt der für eine bessere Umwelt angetretenen Partei ökologisch enteignet. Schallschutz (Noise Abatement) besteht aus Dämmung, Dämpfung, Umleitung und fließt "top down".

Akustik-Ökologie versteh ich als die Wiederentdeckung einer bedeutsamen auditiven Kultur "von unten".

"Jede Gesellschaft, jeder Mensch hört anders" (Schafer).

SOUNDSCAPE

als Landschaft des des Hörens. Sie unterliegt dem historischen und kulturellen Wandel. Jeder Raum, jeder Ort hat akustische Identität, Kontur, Profil.

Das WSP - World Soundscape Project - als erstes Akustik-Ökologisches Forschungsprojekt verglich Klangräume der Welt miteinander, entwickelte eine Sprache für das Hörbare.

konzeptuell: Sensibilisieren und Öffnen der Ohren, überall.

erzieherisch: kritische Auseinandersetzung mit allem Hörbaren.
politisch: Meinungsbildung und Diskussion öffentlicher Hörräume.
sozial: Entwürfe einer neuen Disziplin im Akustischen Design
Akustische Kommunikation: ist "pattern that connects" (Bateson)

...

Stichpunkte aus einem Vortrag von Dr. Hans U. Werner, Studio für
Akustik-Design WDR Köln, gehalten in Wuppertal am 7.12.1991